



ROTE LISTE DER GEFÄHRDETEN KULTURGÜTER KOLUMBIENS



ROTE LISTE DER GEFÄHRDETEN KULTURGÜTER KOLUMBIENS

Illegale Ausgrabungen archäologischer Stätten (*guaquería*) zerstören die Beziehungen zwischen Objekt und dazugehörigem Kontext. Dies verhindert die genaue Identifizierung und mindert die kulturelle Bedeutung der Artefakte. Die wissenschaftliche Untersuchung der geplünderten Stätten wird dadurch sehr eingeschränkt, da wesentliche Merkmale für die Rekonstruktion von Lebensweisen verloren gehen.

Diebstähle aus Museen, Kirchen, Bibliotheken und Archiven zerstören unwiederbringlich die Vollständigkeit von Sammlungen und hinterlassen historische Lücken, welche die Bedeutung kultureller Vermächtnisse verzerren.



2004 wurden von den kolumbianischen Sicherheitsbehörden dreitausend präkolumbische Gegenstände beschlagnahmt, die von einem in Kolumbien lebenden Händler aus den U.S.A. stammen.
© Instituto Colombiano de Antropología e Historia (ICANH)

Damit das kulturelle Erbe Kolumbiens vor diesen kriminellen Handlungen geschützt wird, wurde die *Nationale Kampagne gegen unerlaubten Handel von Kulturgütern* entwickelt. So können mittels nationaler und internationaler Übereinkommen Strategien implementiert und im Hinblick auf Sachkenntnis, Bewertung, Erwerb und Bewahrung beweglicher Kulturgüter Fortbildungen, sowohl vor Ort als auch virtuell, durchgeführt werden. Damit können eine schärfere Gesetzgebung erwirkt und Leitfäden, Plakate sowie Informationsbroschüren, wie die *Rote Liste der gefährdeten Kulturgüter Kolumbiens* des Internationalen Museumsrats (ICOM), veröffentlicht werden.

Sollten Sie den Verdacht haben, dass ein aus Kolumbien stammendes Kulturgut gestohlen, geplündert oder illegal ausgeführt sein könnte, so setzen Sie sich bitte in Kontakt mit:

Kultusministerium,
Direktorium für Kulturgüter

Carrera 8 No. 8-09, Bogotá
Telefon: (57-1) 342 4100
E-Mail:
patrimonio@mincultura.gov.co
www.mincultura.gov.co

Außenministerium, Direktorium
für kulturelle Angelegenheiten

Carrera 5 No. 9-03, Bogotá
Telefon: (57-1) 381 4000
E-Mail:
cooperacioncultural@cancilleria.gov.co
www.minrelext.gov.co

Nationalpolizei, Ermittlungsgruppe
„Delikte gegen das Kulturerbe“

Av. Eldorado No. 75-25, Bogotá
Telefon: (57-1) 426 6228
E-Mail:
gipacdijin@hotmail.com

Einleitung

Durch seine Einrichtungen hat der kolumbianische Staat den gesetzlichen Rahmen zum Schutz des nationalen Kulturerbes vergrößert und verstärkt. Trotz allem aber bleiben Kulturgüter, insbesondere diejenigen aus vorspanischer und kolonialer Zeit, Gegenstand illegalen Handels auf nationaler und internationaler Ebene.

Diebstahl, Plünderung, illegaler Handel und verbotene Ausfuhr sind eine ständige Bedrohung für die Erhaltung des kulturellen Erbes. Der Kampf gegen den Schwarzhandel von Kulturgütern besitzt daher Priorität in der Politik des kolumbianischen Staates.

Archäologisches Kulturgut, einschließlich des unter Wasser liegenden, ist die am stärksten gefährdete Kategorie, besonders in den abgelegenen Regionen Kolumbiens. Heimliches Ausgraben und unerlaubte Ausfuhr sind die Antwort auf eine Nachfrage des internationalen Markts für Altertümer, der in letzter Zeit u.a. durch Internetverkäufe stark angestiegen ist.

Andere gefährdete Güter, die häufig aus Kirchen, Museen, Archiven und Bibliotheken gestohlen werden, sind religiöser, dokumentarischer und bibliografischer Art.

Der illegale Handel mit Kulturgütern verursacht irreparable Schäden an der Identität Kolumbiens und bedeutet einen schweren Verlust für das kulturelle Erbe der Menschheit.

Zielsetzung

Diese *Rote Liste* wurde als Hilfsmittel konzipiert, das Museen, Kunsthändler, Sammler sowie Zoll- und Polizeibeamten bei ihrer Aufgabe unterstützen soll, Objekte zu identifizieren, die eventuell illegal aus Kolumbien ausgeführt wurden. Um eine Identifizierung zu vereinfachen, beschreibt die *Rote Liste* verschiedene Kategorien von Kulturgütern, die für den illegalen Handel von Interesse sind.

Die kolumbianische Gesetzgebung verbietet den Export und Verkauf dieser Objekte. Daher werden Museen, Auktionshäuser, Kunsthändler und Sammler aufgerufen, keine Objekte anzunehmen, ohne deren Herkunft und Eigentumsverhältnisse genau zu prüfen.

Aufgrund der großen Vielfalt von Objekten, Stilen und Perioden ist die *Rote Liste der gefährdeten Kulturgüter Kolumbiens* nicht umfassend. Jeder Antiquität, die aus Kolumbien stammen könnte, muss besondere Aufmerksamkeit und Vorsicht gewidmet werden.

Bestimmungen zum Schutz von beweglichem Kulturgut in Kolumbien:

DIE POLITISCHE VERFASSUNG VON KOLUMBIEN (1991)	INTERNATIONALE INSTRUMENTE
NATIONALE GESETZGEBUNG	Übereinkommen der UNESCO vom 14. November 1970 über die Maßnahmen, die ergriffen werden müssen, um Import, Export und illegale Eigentumsübertragung von Kulturgütern zu verbieten und zu verhindern (Gesetz 63 von 1986)
Gesetz 103 (1931)	Konvention von Den Haag vom 14. Mai 1954 zum Schutz der Kulturgüter im Fall eines bewaffneten Konflikts (Gesetz 340 von 1996)
Gesetz 163 (1959)	und zweites Protokoll vom 26. März 1999 (Gesetz 1130 von 2007)
Gesetz 80 (1989)	Beschluss 588 der Andengemeinschaft von 2004
Gesetz 397 (1997), modifiziert durch Gesetz 1185 (2008)	Das Abkommen UNIDROIT vom 24. Juni 1995 über gestohlene oder illegal exportierte Kulturgüter (Gesetz 1304 von 2009)
Gesetz 594 (2000)	BILATERALE VEREINBARUNGEN
GESETZLICHE BESTIMMUNGEN	Peru (Gesetz 16 von 1992); Ecuador (Gesetz 587 von 2000); Bolivien (Gesetz 1018 von 2006); USA (2006); Panama (2007); Paraguay (2008); Uruguay (2008); Schweiz (2010)
Gesetzeserlass 833 (2002)	
Gesetzeserlass 763 (2009)	
Resolution 0395 (2006)	
Resolution 0983 (2010)	
INTERADMINISTRATIVES KOOPERATIONSABKOMMEN	
über die Durchführung behördlicher Maßnahmen zur Bekämpfung illegalen Handels von Kulturgütern	

ROTE LISTE DER GEFÄHRDETE

DIE ROTE LISTE UMFASST DIE FOLGENDEN KATEGORIEN:

(Die Fotografien sind keine Darstellungen gestohlener Objekte, sondern veranschaulichen die jeweiligen Kategorien von Kulturgütern, die dem illegalen Handel besonders unterliegen.)

VORSPANISCHE EPOCHE (16000 v. Chr. - 1600 n. Chr.)

Stein

Bearbeitete Objekte aus verschiedenen Gesteinen von unterschiedlicher Farbe.

- a) **Werkzeuge**, wie Äxte, Stichel und Mahlsteine.
- b) **Zeremonielle Objekte**, wie Perlen, Masken und Brustschmuck. [Abb. 1]
- c) **Steinskulpturen** verschiedener Größen. [Abb. 2]
- d) **Fragmente von Felsmalereien**, mit Bildsymbolen oder Zeichnungen.

Keramik

Objekte aus gebranntem Ton in unterschiedlichen Formen, Funktionen und Ausführungen.

- a) **Gebrauchsgegenstände**, wie Spinnwirtel, Reiben, Siebe und Gefäße. [Abb. 3-4]
- b) **Skulpturen und Gefäße** in Menschen-, Tier- oder Pflanzenform. [Abb. 5]
- c) **Zeremonielle Objekte**, wie Rollsiegel, Stempel und Graburnen.

Holz

Aus Hartholz geschnitzte menschliche Skulpturen und Objekte, überwiegend Hocker, Sitze, Stäbe, Nadeln, Weberschiffchen, Sarkophage und Schwerter aus Palmenholz. [Abb. 6]

Menschliche Überreste

- a) **Mumien**, bedeckt mit Textilien oder Masken. [Abb. 7]
 - b) **Knochen**, vereinzelt oder aus dem Inhalt von Graburnen.
- Hinweis: Einige Schädel weisen beabsichtigte Deformationen auf.

Paläontologische Objekte

Fossilien sowie pflanzliches oder tierisches Material im Prozess der Versteinierung. [Abb. 8]



1. Tierförmiger Brustschmuck, Tairona, 1000-1500 n. Chr., 24 x 5 cm.



2. Steinstatue, San Agustín, 1-900 n. Chr., 106 x 70 cm.

© Instituto Colombiano de Antropología e Historia (ICANH)



3



4



5

3. Gefäß mit äußerer Bemalung, Nariño, 850-1500 n. Chr., 25,5 x 15 cm.

4. Schale mit äußerer und innerer Bemalung, Muisca, 600-1600 n. Chr., 28 x 28 cm.

5. Fragment einer menschlichen Figur (Kopf), Tumaco, 500 v. Chr.-500 n. Chr., 19 x 11 cm.

© ICANH



6

6. Hocker, Calima, 600-300 v. Chr., 50 x 45 cm.

© ICANH



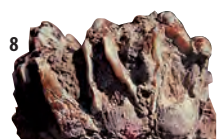
7

7. Mumie, Muisca, 600-1600 n. Chr., 76 x 65 cm.

© Museo del Oro, Banco de la República de Colombia - Clark M. Rodríguez

8. Backenzahn eines Mastodonten, Los Patios (Nord-Santander), 16000-10000 v. Chr., 12 x 9 cm.

© ICANH



8

Textilien

Textilien mit geometrischen Mustern. Die Textilien stammen vorwiegend aus Grabausstattungen. [Abb. 9]

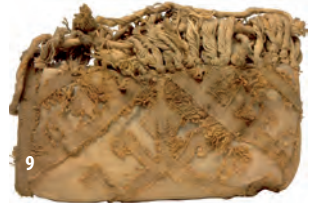
Goldschmiedekunst

Ornamente aus Gold, *tumbaga* (Kupfer und Gold) und anderen Legierungen, gegossen, gehämmert oder geschweißt, mit Darstellungen in Form von Tieren, Menschen oder Pflanzen. Die Objekte umfassen Anhänger, Ohrringe und Ohrpflocke, Brustschmuck, Nasenschmuck, Perlen, Zepferköpfe, Scheiben, Miniaturfiguren, Masken, *Poporos* (Behälter zum Kauen von Koka-Blättern), Nadeln, Spiralen und Knöpfe. [Abb. 10-11-12]

11. Halskette mit goldenen Perlen in Vogelform, Quimbaya, 500-900 n. Chr., 23,4 cm.
© ICANH



9. Tasche aus Baumwolle, Guane, 1300-1600 n. Chr., 30 x 20 cm.
© ICANH



10. Goldener Nasenring, Tairona, 1000-1500 n. Chr., 8,2 x 4,6 cm.
© ICANH

12. Goldenes Diadem mit Vogelfiguren, Muisca, 600-1600 n. Chr., 15,7 x 23 cm.
© ICANH



EPOCHE DER KOLONIALZEIT UND DER REPUBLIK (16. bis Mitte 20. Jahrhundert)

Keramik und Glas

Objekte, dekoriert mit Initialen, Legenden und szenischen Darstellungen oder Portraits; geschliffene und gefärbte Glaswaren. Hervorzuheben sind Geschirr, Tablett, Krüge, Toilettengarnituren, Waschbecken, Spucknapfe, Arzneitöpfe, Tafelschmuck, Lampen und Vasen. [Abb. 13]

13. Bavaria Porzellan, ca. 1850, Suppenterrine: 28 x 38 x 15 cm.
© Museo Mercedes Sierra de Pérez "El Chicó"



Malerei

Auf Leinwand, Holz, Metall oder Elfenbein. Holzrahmen, geschnitzt, vergoldet, mit Einlagen aus Knochen, Perlmutter oder Schildpatt.

a) Weltliche Darstellungen, wie Portraits, Miniaturen oder militärische Szenen, Landschaften und Stillleben. [Abb. 14-15]

b) Religiöse Darstellungen, wie Jungfrauen, Engel, Heilige und Christusabbildungen. [Abb. 16-17]



14. Öl auf Leinwand, von José María Espinosa, ca. 1850, 81 x 121 cm.



15. Aquarell auf Elfenbein, von José Gabriel Tatis Ahumada, 1857, 8 x 6 cm.

© Museo Nacional de Colombia



16. Öl auf Leinwand, von Gregorio Vázquez de Arce y Ceballos, 1697, 156 x 118 cm.
© Museo Colonial de Bogotá

17. Öl auf Holz, unbekannter Maler, ca. 1700, 44,5 x 63,8 cm.
© Museo Nacional de Colombia



ROTE LISTE DER GEFÄHRDETE

Skulpturen

a) Geschnitzte Holzfiguren, beweglich, unbekleidet oder mit angeklebten Textilien, mit Blumen- oder Pflanzendekor. Darstellungen der Jungfrau Maria, dem Jesuskind, Christus, Heiligen und Krippenfiguren. Die Figuren können Metallmasken, Glasaugen und Silber-Accessoires besitzen. [Abb. 18-19]

b) Figuren aus Gips, Marmor und Metall, mit allegorischen und gedenkenden Themen. [Abb. 20]

20. Gipsfigur, von Dionisio Cortés, undatiert, 37 x 41 x 25 cm.
© Museo del Siglo XIX - María Antonieta García Restrepo



18. Figur der Unbefleckten Empfängnis, von Bernardo de Legarda, 18. Jh., 64 x 20 x 38 cm. © Museo Colonial de Bogotá



19. Christusfigur, unbekannter Künstler, ca. 1750, 98,5 x 74,5 x 24,5 cm.
© Museo Nacional de Colombia

Dokumente, Bücher und Karten

Manuskripte und Dokumente, getippt und gedruckt auf Papier oder Pergament. Sie können aus einzelnen Seiten bestehen, kartoniert oder in Leder gebunden sein und den als Eigentum ausweisenden Stempel des jeweiligen Archivs oder der Bibliothek tragen.

a) Bücher, Partituren und Chorbücher, gezeichnet, gedruckt, koloriert oder in Schwarz-Weiß, mit oder ohne Bebilderung. [Abb. 21-22]

b) Karten und Pläne, gezeichnet oder gedruckt, koloriert oder in Schwarz-Weiß. [Abb. 23-24]

c) Dokumente: Folios mit Siegeln, Signaturen oder Briefkopf. [Abb. 25]



21. Bibel, von Casiodoro de Reina, gedruckt in Basel, 1569, 26 x 18 cm.



22. Buch, von Nikolaus Joseph Freiherr von Jacquin, gedruckt und illuminiert in Wien, 1763, 48 x 24 cm.

© Biblioteca Nacional de Colombia



23. Karte mit Stadtgrenzen von Pandi, Cunday und Melgar, unbekannter Künstler, 1776, 41,7 x 30,8 cm.

24. Karte von Kolumbien, gezeichnet von J. Finlayson, Farbstich von J. Yeager in Philadelphia, 1822, 44 x 56 cm.

25. Handschriftliche Bescheinigung über die Freilassung einer Sklavin, unterzeichnet vom Gouverneur von Ocaña, 1851, 35 x 23 cm.

© Archivo General de la Nación



Grafiken und Fotografien

Themen aus Religion und dem täglichen Leben, Landschaften, Karikaturen und Portraits.

a) Platten, Zeichnungen, Skizzen, Aquarelle, Illustrationen und Drucke auf Papier. [Abb. 26-27]

b) Fotografien auf Metall und Glas (Daguerreotypie und Ambrotypie). [Abb. 28]

27. Aquarell auf Papier, von Manuel María Paz, 1855, 23 x 31 cm.
© Biblioteca Nacional de Colombia



26. Farbige Lithografie, von Ramón Torres Méndez, 1878, 27 x 35,5 cm.
© Museo Nacional de Colombia

28. Ambrotypie, unbekannter Künstler, ca. 1870, 7,3 x 12,5 cm.
© Museo Nacional de Colombia



Metalle

Objekte aus Eisen, Kupfer, Bronze, Silber oder Gold, gehämmert, gestochen, getrieben oder gegossen; zum liturgischen oder täglichen Gebrauch, wie Monstranzen, Weihrauchgefäße, Ziborien, Kelche, Zepter, Kronen, Flügel, Aureolen, Heiligenscheine, Rosenkränze, Halbmonde, Kerzenleuchter, Geschirr, Besteck, Steigbügel, Kisten, Kanonen und Kugeln. [Abb. 29-30]

Mobiliar

Geschnitzte oder zusammengesetzte Holzmöbel, die gelegentlich mit Einlagen aus Elfenbein, Knochen oder Schildpatt verziert und mit Textilien, Leder, Gobelins oder Seide bezogen sein können. Dazu gehören Kabinettschränke (Bargueños), Truhen, Kisten, Nähkästen, Schreibtische, Spiegel, Tische, Sessel, spanische Wände und Altaraufsätze. [Abb. 31-32]

Textilien

a) Geistliche Kleidung, verziert mit Pflanzenmustern und christlichen Symbolen, Stickereien aus Metallfäden, Seide und Edelsteinapplikationen. Dazu gehören Messgewänder, Dalmatiken, Stolen, Umhänge, Standarten und Altartücher. [Abb. 33]

b) Fahnen und Accessoires zum militärischen Gebrauch. [Abb. 34]

Numismatik

a) Münzen aus Gold, Silber, Kupfer und Legierungen, gehämmert und gestanzt, gelegentlich mit unregelmäßigen Rändern, gekennzeichnet von den Münzstätten mit Abkürzungen, wie *NR* (Nuevo Reino de Granada), *P* oder *Pn* (Popayán), die als Symbole von der spanischen Krone verwendet wurden oder als Repräsentation der Republik dienten. [Abb. 35-36]

b) Medaillen verschiedener Metallprägungen, in Gedenken an ein historisches Ereignis.

c) Banknoten oder staatliche Wertpapiere, verschiedener Größe mit allegorischen Darstellungen. [Abb. 37]

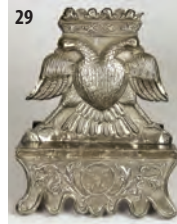


37. Banknote über 25 Pesos, Nationalbank, 1895, 7,6 x 18,2 cm.

© Museo Nacional de Colombia

Instrumente und Ausrüstungen

Zur Entwicklung wissenschaftlicher, technischer und industrieller Einsatzbereiche, wie medizinische, optische, Maß- und Gewichtsinstrumente, Barometer, Lote, Kompass, Chronometer, Astrolabien, Oktanten, Sextanten, Waagen, Telegrafen und Telefone. [Abb. 38-39]



29. Pult aus Silber, Werkstatt aus Neu-Granada, 18. Jh., 35 x 31 x 30 cm.
© Museo Colonial de Bogotá



30. Bürgerkrone aus Gold, gespendet von den Einwohnern Cuzcos an den Befreier Simón Bolívar, Chungapoma, ca. 1825, 7,5 x 22 cm.
© Museo Nacional de Colombia



31. Schreibtisch, 18. Jh., 42 x 67 x 29 cm.

32. Arquilla-Schreibtisch, 18. Jh., 41 x 27 x 44 cm.

© Museo Colonial de Bogotá



33. Messgewand aus Seide, 18. Jh., 114 x 76 cm.

© Museo Colonial de Bogotá - Universidad Externado de Colombia

34. Fahne von Groß-Kolumbien des Batallón de Húsares del Centro, ca. 1824, 73 x 78 cm.

© Museo Nacional de Colombia



35. Goldmünze über 1 Peso, Münzstätte von Bogotá, 1826, Ø 1,7 cm.

© Museo Nacional de Colombia

36. Silbermünze über 8 Reales, Münzstätte des Königreichs Neu-Granada, 1762, Ø 3,8 cm.

© Banco de la República



38. Sonnensextant, ca. 1823, 33,5 x 41 x 6,2 cm.

39. Modell eines Telegrafen, ca. 1865, 19,5 x 22 x 5,7 cm.

© Museo Nacional de Colombia

ICOM UND DER SCHUTZ VON KULTURERBE

Der Internationale Museumsrat (ICOM) wurde 1946 gegründet und vertritt Museen und Museumsfachleute. ICOM ist der Förderung und dem Schutz des gegenwärtigen und zukünftigen, des materiellen und immateriellen Natur- und Kulturerbes verpflichtet. Mit seinem einzigartigen Netzwerk von mehr als 40 000 Mitgliedern in 138 Ländern und Territorien (2018) engagiert sich ICOM in einer Vielzahl von Museums- und Kulturerbedisziplinen.

ICOM unterhält formale Beziehungen zur Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) und hat eine Beraterfunktion beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) als Experte im Kampf gegen den illegalen Handel mit Kulturgütern. ICOM arbeitet auch mit Organisationen wie INTERPOL und der Weltzollorganisation (WZO) zusammen, um seinen internationalen öffentlichen Auftrag zu erfüllen.

Dank der Arbeit seines Komitees für Katastrophenschutz und -vorbeugung (DRMC) und seiner aktiven Mitarbeit im internationalen Blauen Schild (Blue Shield) ist der Schutz des Kulturerbes im Falle von Naturkatastrophen oder bewaffneten Konflikten ebenfalls ein zentrales Anliegen von ICOM. Aufgrund seiner zahlreichen Programme ist es ICOM möglich, Experten im Bereich des Kulturerbes weltweit zu mobilisieren.

2013 gründete ICOM das *International Observatory on Illicit Traffic in Cultural Goods*, um seine Maßnahmen im Kampf gegen den illegalen Handel zu stärken.

Die Roten Listen wurden konzipiert, um dem illegalen Handel mit Kulturgütern Einhalt zu gebieten. ICOM dankt den beteiligten Experten und Institutionen für ihren unermüdlichen, großzügigen Beitrag zum Erfolg der Roten Listen.

Die Roten Listen können unter folgender Adresse eingesehen werden: <http://redlist.icom.museum>

Mit großzügiger Unterstützung von:



*U.S. Department of State
Bureau of Educational and Cultural Affairs
Washington, D.C.*

ICOM international
council
of museums

22, rue de Palestro - 75002 Paris - Frankreich
Tel: +33 (0)1 47 34 05 00 - Fax: +33 (0)1 43 06 78 62
E-mail: illicit-traffic@icom.museum - Website: <http://icom.museum>